

Worauf ihn aber der damalige Ortsvorsteher, Amtmann G., beruhigte, unter der Erläuterung, daß es mit jener Pressfreiheit eine ganz andere Bewandnis habe.

Stuttgart. Die Schulstelle für ältere Mädchen des obern Stadtbezirks zu Stuttgart und die neu errichtete Elementarfnabenschulstelle desselben Stadtbezirks werden besetzt werden. Mit der ersteren ist ein Gehalt von 395 fl., mit der letzteren von 375 fl. neben einer Hausmischentschädigung von 125 fl. oder freier Wohnung verbunden. Beiden Schulmeistern liegt zugleich die Verpflichtung ob, einen Lehrgelhilfen in Kost und Wohnung zu nehmen, wofür jedem derselben eine besondere Entschädigung von 120 fl., wenn er freie Wohnung hat, im andern Fall aber von 145 fl. ausgesetzt ist. Die befähigten Bewerber haben sich binnen 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden.

Den 29. April 1845.

R. v. Consistorium.

Für den Vorstand: Seeger.

Badnang. [Haus- und Güterverkauf.] Unterzeichneter ist Willens, am Dienstag den 6. Mai d. J., Abends 5 Uhr, seine Liegenschaft zu verkaufen, welche besteht in



einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Stuben;
einer Scheuer beim Haus;
ungefähr 2 Morgen Garten in der Hasenhalbe, wovon ein Morgen Grasboden und mit starken Apfelbäumen besetzt, das Uebrige aber mit Dinkel angeblümt ist;
1 Brtl. 7 Aehn. Acker in den Sandäckern neben Schuhmacher Ostertag und Geiber Reck;
1 Brtl. Acker bei der obern Fabrik neben Christoph Blind und Michael Blind, Weber;
1 Morgen Wiesen im Galgen, wovon 2 1/2 Brtl. Grasboden, das andere mit Einkorn angeblümt, neben Friedrich Bacher und Wagner Abo in Raubach;
einem Gärtchen in der Hasenhalbe neben Wagner Bock und Michael Männer.

Liebhaber hierzu werden mit dem Anfügen eingeladen, daß der Kaufschilling in vier Jahreszielen, wovon das erste Ziel bis Bartholomäi zu entrichten ist, bezahlt werden kann und die Verkaufsverhandlung in der Rose hier vor sich geht.

Joh. Georg Haug, Weber.

Badnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Badnang. [Hausverkauf.] Schuhmacher Joh. Friedr. Weber's Wittwe von hier gedenkt, die obere Hälfte ihres Hausanteils in der Korngasse zu verkaufen, wozu sich die Liebhaber bei ihr selbst melden wollen.

Badnang. Bei Unterzeichnetem sind gelbe Erbbirnen zu haben. — Auch wird ein junger Mensch als Knecht aufgenommen.
Schönfärber Springer.

Lehrlingsgesuch. Ein Schneidermeister wünscht einen wohlgezogenen Menschen in die Lehre zu nehmen. Nähere Auskunft erteilt die Redaction.

Badnanger Fleischtage.

Gemästetes Rulfleisch	5 kr.
Ralbfleisch	6 kr.
Unabgezogenes Schweinefleisch	8 kr.
Abgezogenes Schweinefleisch	7 kr.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 30. April 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	11	20	11	4	10	40
„ Roggen	9	4	8	32	8	—
„ Dinkel	5	40	5	28	5	18
„ Gerste	9	4	8	48	8	32
„ Haber	5	—	4	53	4	30
1 Simri Waizen	1	28	1	24	1	20
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	1	12	—	—	—	—
„ Erbsen	1	40	1	30	1	20
„ Linsen	1	36	1	28	—	—
„ Wicken	1	—	—	56	—	52
„ Belschlorn	1	12	1	8	—	—
„ Ackerbohnen	1	—	—	56	—	52

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	22 kr.
Der Kreuzer-Brod soll wiegen	7 Eoth

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	— kr.
— — Rindfleisch	7 —
— — Kalbfleisch	7 —
— — Schweinefleisch	9 —
— — Hammelfleisch	— —



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Raubach, Waiblingen, Weizheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro}. 37.

Freitag den 9. Mai

1845.

(Fortsetzung.)

Unter Beziehung auf den „elenden, hochleidigen Zustand“, in den das Vaterland durch die kostbaren Durchzüge, die verderblichen Einquartirungen, die angestellten Sammel- und Musterplätze, die unerschwinglichen Contributionen, durch Raub, Plünderung, Feuerschaden und andere Drangsale verlegt worden, und dessen Ende täglich „unter unaufhörlichem Wehklagen, heißen Thränen und durch Himmel und Wolken dringenden Seufzern“ ersehnt werde, bewies sie, daß das Edikt weder den Weg zur öffentlichen Ruhe bahne, noch rechtsbeständig zu achten sey. (Schluß f.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Heinrich August Sorg, Rothgerber dahier, wandert nach Nordamerika aus und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.
Den 6. Mai 1845.

R. Oberamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns der gesetzliche Stellvertreter:
Oberamtsactuar Frij.

Lippoldswweiler. [Liegenschaftsverkauf.] Die in der Gantmasse des Christian Michael Häfner, Küfers hier, in Nr. 17, 19 und 22 dieses Blattes ausgeschriebene Gebäulichkeit und Güter kommen — da bei der letzten Versteigerung kein dem Werthe entsprechender Erlös erzielt wurde, am Samstag den 24. Mai d. J., Morgens 8 Uhr,

auf dem Gemeinderathszimmer zu Lippoldswweiler zum abermaligen Aufstreich.
Liebhhaber hierzu, auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden hierzu eingeladen.
Den 16. April 1845.

Schultheisenamt.
Degele.

Spiegelberg. [Haus- und Güterverkauf.] Da die auf den 25. d. M. bestellten Haus- und Güterverkäufe des



Gottlieb Mauser, Bauers von Grobshöchberg, und Christoph Angerbauer, Webers von hier, kein günstiges Resultat lieferten, so wird der Verkaufsvorschlag

wiederholt. Dienstag den 13. Mai. Der Verkauf des Angerbauer'schen Gütchens ist Vormittags hier, und der des Mauserschen Gütchens Nachmittags in Grobshöchberg.
Den 26. April 1845.

Schultheisenamt.
Hommel.

Reichenberg, D.A. Badnang. [Güterverkauf.] Ueber den Verkauf des Hofguts der Georg Adam Schäferschen Eheleute zu Dauernberg wird

Mittwoch den 21. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer in Reichenberg die letzte Aufstreichsverhandlung vor sich gehen, wobei, je nach Umständen, der Kauf sogleich zugesagt werden wird.

Etwas weitere Liebhaber hierzu werden nun

unter dem Anfügen eingeladen, daß die Aussaat und Bestellung der Wiesen unter Leitung eines gemeindegährlich aufgestellten Güterpflegers auf Kosten der Schäfer'schen Masse bereits vollzogen ist und der Käufer hierin nichts mehr zu besorgen, vielmehr hener nur zu erndten hat.

Das Hofgut besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache mit Wagenschopf und Backofen; 1824 neu erbaut; 1 Mrg. Gras- und Baumgarten beim Haus; 4 Mrg. 2 Bttl. Wiesen; 8 Mrg. 2 Bttl. Acker; 2 Mrg. Wald und 6-8 Mrg. Wald mit Buschwerk.

Zu bemerken ist noch, daß auf das Hofgut nur eine Baarzahlung von circa 1200 fl. erforderlich ist, indem die auf demselben ruhende Pfandschuld mit Consens des Pfandgläubigers auf dem Gut stehen bleiben kann. Die näheren Kaufsbedingungen können täglich bei dem Schultheißenamt Reichenberg vernommen werden, wie auch dasselbe jedem Liebhaber das Gut vorzeigen lassen wird.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß Molt.

Forstamt Reichenberg. [Holzverkauf.]



In dem Staatswald Untertreuhaus nächst Stöckenhof, Oypelsbohmer Reviers, wird Mittwoch den 14. d. M. folgendes Schlagmaterial zum Verkaufe gebracht, und zwar:

- | | | |
|--------|-----------------|---------------------------|
| 1 | Eiche, | Stämme 8—19 Zoll mitt- |
| 3 | Buchen, | leren Durchmessers und 12 |
| 1 | Birke, | bis 20 Fuß Länge, |
| 1/4 | Klafter eichene | Nußholzscheiter, |
| 12 | — | Brennholzscheiter, |
| 1/4 | — | Prügel, |
| 53 1/2 | — | buchene Scheiter, |
| 6 | — | Prügel, |
| 1/2 | — | birkene Scheiter, |
| 1/2 | — | erlene Scheiter, |
| 275 | Stück | eichene, |
| 1825 | — | buchene und |
| 87 | — | Abfallwellen. |

Die Verkaufsverhandlung beginnt früh 9 Uhr auf dem Holzschlage. Das baar zu entrichtende Aufgeld beträgt 12 Kreuzer per Gulden des betreffenden Revierpreises der Verkaufsobjekte; im Uebrigen sind die Bedingungen dieselben, welche seit Jahren solchen Verkäufen zu Grunde gelegt worden.

Benachbarte Ortsvorstände wollen Vorstehendes genügend bekannt machen lassen.
Den 4. Mai 1845.

R. Forstamt.

Forstamt Reichenberg. [Holzverkauf.]



In nachbenannten Revieren und Staatswäldungen kommt folgendes Schlag-Material zum Aufstreichsverkaufe, und zwar:

- I. Im Revier Weissach,
Staatswald Wüstenberg bei Oberbrüden,
am 15. und 16. Mai,
- | | | |
|--------|-----------------|----------------------|
| 10 | Eichen | von 19—32 Zoll |
| und | | mittl. Durchmessers, |
| 12 | Buchensämme | u. 8—32 Fuß Länge, |
| 8 | Klafter eichene | Scheiter, |
| 1 | — | Prügel, |
| 135 | — | buchene Scheiter, |
| 25 3/4 | — | Prügel, |
| 4 1/2 | — | erlene Scheiter, |
| 150 | Stück | eichene, |
| 2150 | — | buchene und |
| 25 | — | Abfallwellen. |

- II. Im Revier Reichenberg,
1) im Staatswald Schürhau nächst Reichenbach,
am 19., 20., 21., 23., 24., 26., 27. Mai,

a) Stammholz:

- | | | |
|---|--------|-----------------------|
| 2 | Eichen | } von 9—18" mittleren |
| 1 | Buche | |
| 2 | Eichen | |
| 1 | Ulme | |
| 1 | Aspe | |

300 Stück stärkere Nadelholzstangen;

b) Kleinnußholz:

320 Stück Hopfenstangen von 20' Länge;

c) Klafterholz:

- | | | | |
|---------|---------|--------------------|-----------|
| 42 3/4 | Klafter | eichene | Scheiter, |
| 1 | — | — | Prügel, |
| 146 3/4 | — | buchene | Scheiter, |
| 34 | — | — | Prügel, |
| 11 3/4 | — | birkene | Scheiter, |
| 20 1/2 | — | — | Prügel, |
| 13 3/4 | — | erlene | Scheiter, |
| 1 1/2 | — | — | Prügel, |
| 87 3/4 | — | aspene | Scheiter, |
| 13 1/4 | — | — | Prügel, |
| 3 3/4 | — | Nadelholzscheiter, | |
| 1 | — | — | Prügel, |
| 1/2 | — | Abfallholz; | |

d) Wellen:

- | | | |
|--------|-------|----------|
| 175 | Stück | eichene, |
| 18,875 | — | buchene, |
| 1875 | — | birkene, |
| 250 | — | erlene, |
| 2875 | — | aspene |

und 850 — Nadelholzwellen.

Mit dem Stamm- und Kleinnußholz wird der Verkauf am ersten Tage begonnen.

- 2) Im Staatswald Brendenhau unweit Schiffraun,
den 28. und 29. d. M.,

4 Eichenstämme, 20—34" mittler Durchmesser und 16—36' Länge,

2 Buchensämme, 21" mittler Durchmesser, 12 und 16' lang,

43 Klafter eichene Scheiter,

12 3/4 — buchene Scheiter,

2 3/4 — — Prügel,

3 1/4 — birkene Scheiter,

2 — — Prügel,

1/2 — erlene Scheiter,

57 — aspene Scheiter,

6 1/2 — — Prügel,

8 3/4 — Abfallholz,

125 Stück eichene,

1025 — buchene,

275 — birkene,

25 — Nadelholz,

1625 — aspene Wellen.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

- III. Im Revier Murrhardt,
am 30. Mai,

1) in den Wäldungen Heiligenwald und Buch,
13 1/4 Klafter Nadelholzscheiter,

sodann an diesem Tage und

2) am 31. Mai, 2., 3. Juni in der Murbachhalden,
dem Ofenberg und Rindsbauch,

2 Buchen und

272 Nadelholzstämme,

30 1/4 Klafter buchene Scheiter,

3 1/2 — — Prügel,

248 1/4 — Nadelholzscheiter,

12 — — Prügel;

3) im Harnersberg den 4. und 5. Juni,

242 Nadelholzstämme,

5 1/4 Klafter buchene Scheiter,

150 — Nadelholzscheiter,

20 — — Prügel,

38 Stück buchene Wellen;

4) am 6. Juni im Linderst, Waltersberg und Promersberg,

2 Eichen-

85 Nadelholzstämme,

1/4 Klafter eichene Prügel,

12 — buchene Scheiter,

1 1/2 — — Prügel,

30 — Nadelholzscheiter,

5 — — Prügel,

175 Stück buchene Wellen.

In den Wäldungen Murbachhalden und Harnersberg finden sich sehr schöne Säg- und Bauholzstämme, welche nur eine Viertelstunde von den Landstraßen entfernt liegen, daher auch deren Abfuhr sehr erleichtert ist.

Die Staatswäldschläge Heiligenwald, Buch, Murbachhalden und Ofenberg sind in der Nähe von Wolfenbrunn, Murbächle und Murrhardt, der Harnersberg unweit Fornsbach, und der Linderst, Waltersberg und Promersberg ganz nahe bei Murrhardt.

Sämmtliche Verkäufe beginnen an den bezeichneten Tagen je früh 9 Uhr auf dem Holzschlage. Das sogleich zu entrichtende Aufgeld beträgt 12 Kreuzer per Gulden des betreffenden Revierpreises der Verkaufsobjekte. Im Uebrigen sind die Bedingungen dieselben, welche seit Jahren solchen Holzverkäufen zu Grunde gelegt worden.

Die Ortsvorstände werden ersucht, diese Verkäufe gehörig bekannt machen zu lassen.
Den 4. Mai 1845.

R. Forstamt.
Forstassistent M. B. Schilling.

Oypenweiler. [Früchtenverkauf.]

Um den mittleren Wintender Schrammenpreis werden fortwährend vom hiesigen Rasten durch alle Fruchtgattungen Früchte verkauft.
Den 7. Mai 1845.

Rentamt.
Stein.

Privat-Anzeigen.

Baknang. [Aufforderung.] Aus Anlaß meines bevorstehenden Wegzugs fordere ich Alle, die mir schulden, zu baldigster Bezahlung auf.
G. Hildebrand.

Baknang. [Aufforderung.] Der mir wohlbekannte Freund, der am 5. Mai meine braune Tuchfappe im Schwanzsaale mitnahm, wird hiermit um Vermeidung weiterer Unannehmlichkeiten gütlich ersucht, mir dieselbe unverweilt zuzustellen, widrigenfalls ich sie auf eine für ihn nicht erfreuliche Weise und auf seine Rechnung bei ihm abholen lassen werde.
Mustus Risi.

Baknang.

Bleich = Empfehlung.

Für die als vorzüglich anerkannte Bleichanstalt der Herren Scholl und Schötle in Bothnang habe ich die Einsammlung von Bleichwaaren auch dieses Jahr übernommen.

Ich empfehle mich daher zur Besorgung von Leinwand, Garn und Faden auf genannte Rasenbleiche, und kann neben schönster Weiße für sorgfältigste Behandlung und höchste Schonung der mir übergebenen Gegenstände garantiren.

Friedr. Aug. Winter.

Local - Veränderung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein bisheriges Geschäfts-Local bei Herrn Apotheker Maisch verlassen und dasselbe in das nebenstehende David Nebelmesser'sche Haus, eine Stiege hoch, verlegt habe.

Indem ich nun hiervon meine Herren Geschäftsfreunde, besonders aber diejenigen, welche mich seit vier Jahren mit ihren Aufträgen in tabellarischen und anderen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten beehrten, benachrichtige, verbinde ich damit zugleich die Bitte, mir auch für die Folge ihr Zutrauen zu erhalten, und empfehle ich besonders meine auf's Beste eingerichtete Buchdruckerei zur elegantesten Ausführung aller vorkommenden Bedürfnisse in Impressen aller Art unter Zusicherung reellster Bedienung.

Badnang, den 6. Mai 1845.

J. Berthold.

Badnang. [Hausverkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen Haus- und Scheuerantheil in der Schmiedgasse zu verkaufen; dasselbe kann täglich eingesehen und der Verkauf mit mir abgeschlossen werden.

Den 7. April 1845.

Friedr. Aug. Winter.

Badnang. [Hausverkauf.] Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein mitten in der Stadt gelegenes Wohnhaus mit gut eingerichteter Seifensiederei wegen Gründung eines anderwärtigen Etablissements zu verkaufen.

Dasselbe ist im besten baulichen Zustande, hatte sich bisher einer bedeutenden Kundschaft zu erfreuen und ist zu jedem andern Gewerbe tauglich.

Die Liebhaber können täglich einen Kauf unter der Hand abschließen.

Den 5. Mai 1845.

Seifensieder F. Scharpf.

Badnang. [Haus- und Güterverkauf.] Unterzeichneter ist Willens, am Pfingstmontag den 12. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr,

seine Liegenschaft zu verkaufen, welche besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Stuben; einer Scheuer beim Haus;

ungefähr 2 Morgen Garten in der Hasenhalde, wovon ein Morgen Grassboden und mit starken Apfelbäumen besetzt, das Uebrige aber mit Dinkel angeblümt ist;

1 Brtl. 7 Rthn. Acker in den Sandäckern neben Schuhmacher Ostertag und Gerber Red;

1 Brtl. Acker bei der obern Fabrik neben Christoph Blind und Michael Blind, Weber;

1 Mrg. Wiesen im Galgen, wovon 2 1/2 Brtl. Grassboden, das andere mit Einforn angeblümt, neben Friedrich Bacher und Wagner Abo in Maubach;

einem Gärtchen in der Hasenhalde neben Wagner Bock und Michael Männer.

Liebhaber hierzu werden mit dem Anfügen eingeladen, daß der Kaufschilling in vier Jahreszielen bezahlt werden kann und die Verkaufsverhandlung in der Rose hier vor sich geht.

Joh. Georg Haug, Weber.

Badnang. [Zu vermieten.] Ein geräumiges, freundliches Logis für eine Haushaltung mit oder ohne Familie ist zu vermieten und bis Jacobi zu beziehen. Zu erfragen bei der Redaction.

Badnang. [Lehrlingsgesuch.] Ein hiesiger Schreinermeister sucht einen ordentlichen,

jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen. Näheres ertheilt die Redaction.

Lehrlingsgesuch. Ein Schneidermeister wünscht einen wohlgezogenen Menschen in die Lehre zu nehmen. Näheres ertheilt die Redaction.

Rietenau.

Bad-Gröfnung & Musik-Anzeige.



Am Pfingstmontag den 12. Mai werde ich meine Badanstalt eröffnen und habe gute Musik hierzu bestellt. Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung empfiehlt sich

Krautter zum Bad.

Unterweissach.



[Tanzunterhaltung mit Trompetermusik.] Am Pfingstmontag den 12. Mai findet bei mir Tanzunterhaltung mit wohlbesetzter Trompetermusik Statt, und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. Bierbrauer Klein.

Kleinaspach. [Musik-Anzeige.]



Bei Unterzeichnetem ist am Pfingstmontag Tanzbelustigung mit gut besetzter Blechmusik anzutreffen, wozu er höflichst einladet. Lammwirth Laib.

Murrhardt. [Empfehlung.]



Für die als vorzüglich anerkannte Bleichanstalt der Herren Scholl und Schöttle in Bothnang habe ich die Einsammlung von Bleichwaaren auch dieses Jahr übernommen. Ich empfehle mich zur Uebernahme von Leinwand, Garn und Faden auf genannte Rasenbleiche und kann neben schönster Weise für sorgfältige Behandlung und höchste Schonung der mit übergebenen Gegenstände garantiren. Griesinger, Kaufmann.

Murrhardt. Den H. H. Hafnermeistern empfehle ich meine vorzügliche Wildenberger Erde.

Griesinger, Kaufmann.

Winnenden. [Für Pferdebesitzer.] Abgängige noch lebende Pferde dürfen mir, was aber wo möglich nächtllicher Weise oder vor Tages-Anbruch zu geschehen hat, zugesendet werden, und zahle für das Stück 5 fl. 30 kr., 6 bis 7 fl.; wer es mir überbringt, erhält ein Trinkgeld von 12 kr. Für noch fette Pferde zahle ich vom Stück 7 bis 15 fl. Besagte Thiere dürfen aber nicht mit der Seuche behaftet seyn.

Leinsieder Fuchs.

Hall. Lignum-Sanctum-Regel-Kugeln in Auswahl und beliebiger Größe empfiehlt zur geneigsten Abnahme

Horndreher Wollmerhäuser.

Kleinhöfberg. [Haus- und Güterverkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, am Mittwoch den 21. Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Hofraube;

- Mrg. 1 1/2 Brtl. — Rthn. Garten;
- 8 Mrg. 3 Brtl. 31 1/2 Rthn. Acker;
- 4 Mrg. 1 Brtl. 38 1/2 Rthn. Wiesen;
- 4 Mrg. 2 Brtl. 8 1/4 Rthn. Walde;
- 12 Mrg. — Brtl. 3 Rthn. Wald.

24 Mrg. 2 Brtl. 33 1/2 Rthn.

Die Verkaufsverhandlung findet in Sulzbach an obenbenanntem Tag und Stunde auf dem Rathhaus Statt, wozu Kaufs Liebhaber höflich eingeladen werden. Gutsbesitzer Reber.

Sulzbach. [Heu und Dehmd zu verkaufen.] Es sind ungefähr 25 Centner Heu und 15 Centner Dehmd zu verkaufen. Von den Kaufs Liebhabern kann besagtes Futter jeden Tag beaugenscheinigt und mit Gottlieb Schaubel, Wagner, ein Kauf abgeschlossen werden.

Lautern. [Holzverkauf.] Der Unterzeichnete verkauft am Pfingst-



Montag den 12. dieses Monats in seinem zwischen Lautern und Siebersbach liegenden Walde auf Borgfrist gegen Bürgschaftsleistung im öffentlichen Aufstreich ein großes Quantum buchen, birken, erlen Kiefer- und Wellenholz, sowie auch Reißstänglein von 6' bis 12' Länge und

circa 5000 birkenes Besenwisch. Mit der Behandlung wird im Walde früh 8 Uhr angefangen.
Den 1. Mai 1845.

Gottlieb Föll.

Murrhardt. [Lehrlingsgesuch.] Der Unterzeichnete nimmt einen jungen, starken Menschen in die Lehre auf.

S. Minn,
Sattler und Tapezier.

Vaekung.

Wasserdichte Gummi-Glaskum-Lösung, um Lederwerk und Schuhe dauerhaft wasserdicht zu machen, erfunden und verfertigt von G. E. Fischer, Chemiker, nebst Gebrauchsanweisung.

Rechte Fettglanzwische

ohne alle dem Leder nachtheiligen Bestandtheile, von demselben erfunden und verfertigt, sind billigt zu haben bei

Apotheker Mecker,
welcher obige Fabrikate seines früheren Prinzipals mit Recht empfehlen zu dürfen glaubt.

Vaekung. [Geldantrag.] Der Unterzeichnete hat von seinen Feuchtschen Pflegschaften 950 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Oberamtspfleger Teichmann.

Vaekung. [Geld.] Gegen zweifache Sicherheit sind 300 fl. auszuleihen. Näheres sagt

die Redaktion.

Vaekung. [Geld.] 500 fl. sind gegen Pfandschein auszuleihen. Das Nähere bei

der Redaktion.

Die Ermordung Kaiser Paul's des Ersten von Russland.

Von Thiers.

(Aus dessen „Geschichte des Konsulates und des Kaiserreiches“ nach dem „Journal des Debats“ vom 12. März.)

(Fortsetzung.)

Der Michaelspalast war wie eine Festung gebaut und bewacht, aber vor den Anführern, in deren Geleit die Verschwornen sich bewegen, fallen die Schlagbäume, werden auch die Thore geöffnet. Benningsens Hause kommt zuerst und dringt geraden Wegs auf die Gemächer des Kaisers ein; Pahlen bleibt mit den übrigen als Rückhalt stehen. Er hatte die Verschwörung an-

gezettelt und geleitet, bei der Ausführung mochte er nicht zugegen seyn, sondern hielt sich bereit, beim Eintreten unvorhergesehener Fälle das Nöthige zu verfügen. Benningsen aber eilt bis zu dem Gemache, in welchem der Kaiser schlummert, und das von zwei Heibucken (Husaren) bewacht wird. Diese wackeren, freu gebliebenen Diener wollen ihren Herrn vertheidigen, aber der eine wird mit einem Säbelhieb niedergebunden, und der andere entflieht um Hilfe rufend. Furchtloser Hülfeschrei in einem Palaste, dessen Obhut fast ganz Menschen anvertraut war, die in das beabsichtigte Verbrechen eingeweiht waren! Ein Kammerdiener, der neben dem Kaiser geschlafen, eilt herbei; er wird gezwungen, die Thüre zu öffnen. Nun hätte der unglückliche Paul eine Zufluchtsstätte im Gemach der Kaiserin finden können, allein bei seinem finstern Mißtrauen pflegte er allabendlich die dorthin führende Thüre zu verrammeln. So hatte er keinen bergenden Ort, warf sich der Länge nach auf sein Bett und versteckte sich hinter dem Vorhange. Platon Suboff stürmte an die kaiserliche Schlafstätte und rief, als er sie leer sah, voll Schreck und Entsetzen aus: „Der Kaiser hat sich gerettet, wir sind verloren!“ Aber in demselben Augenblick entdeckt Benningsen den Fürsten, tritt mit gezücktem Säbel auf ihn zu und hält ihm die Abdankungsurkunde vor: „Sie haben,“ das waren seine Worte, „aufgehört zu regieren, der Großfürst Alexander ist Kaiser. Ich fordere Sie in dessen Namen auf, die Regierung niederzulegen und diese Urkunde zu unterzeichnen. Unter dieser Bedingung habe ich für Ihr Leben.“ Platon Suboff wiederholte diese Aufforderung. Der Kaiser, verwirrt und vor Schrecken außer sich, fragt, wodurch er denn eine solche Behandlung verdient habe. „Du hast uns seit Jahren verfolgt!“ rufen die halbrundenen Mörder und zerrn und schleppen dann den unglücklichen Paul zu sich heran. Er leistet Widerstand und steht zu ihnen vergeblich. Da vernimmt man Geräusch; es waren die Tritte einiger zurückgebliebenen Verschwornen. Aber die Mörder, im Glauben, daß Hilfe für den Kaiser herannah, fliehen in der Verwirrung. Nur der unerschütterliche Benningsen bleibt allein bei dem Monarchen und hält ihn mit gezücktem Schwerte zurück. Als dann die Verschwornen sich gegenseitig erkannten, eilen sie zumal auf den Schauplatz des Verbrechens zurück und umringen wiederum den Monarchen, um ihn zur Abdankung zu zwingen. Paul versucht noch einmal, sich ihrer zu erwehren, aber in dem Handgemenge wird die Lampe, welche diesen gräßlichen Auftritt beleuchtet, umgeworfen. Benningsen geht hinaus, um Licht zu holen; als er dann wieder in's Zimmer tritt, haucht Paul unter den Streichen zweier von den Mördern seine Seele aus. Der eine hatte ihm mit dem Säbelgriffe den Schädel eingeschlagen, der andere ihm den Hals mit einer Schärpe zugeschnürt. Inzwischen war Pahlen mit dem zweiten Haufen

der Verschwornen draußen geblieben. Als man ihm Nachricht gab, daß Alles vorüber sey, ließ er die Leiche des Kaisers auf das Bett legen und stellte 30 Mann Wache vor das Zimmer mit dem ausdrücklichen Befehl, Niemanden, auch kein Mitglied der kaiserlichen Familie, hinein zu lassen. Dann begab er sich zum Großfürsten, um diesem von der schrecklichen Begebenheit Kunde zu bringen.

Der Großfürst, in der größten Aufregung, fragt ihn gleich, als er eintritt, was mit seinem Vater geworden sey. Pahlen's Schweigen überzeugt ihn bald, welcher unheilvollen Täuschung er sich hingeeben, da er wähnte, daß es sich nur um eine Absehung handeln würde. Der Schmerz des jungen Fürsten war groß; er hat, wie behauptet wird, sein ganzes Leben lang heimlich an ihm genagt, denn von Natur war er gutherzig und hochsinnig. Er warf sich in einen Sessel, zerließ in Thränen und wollte von nichts hören und überhäufte Pahlen mit den bittersten Vorwürfen, welche dieser mit unerschütterlicher Ruhe anhörte.

Platon Suboff hatte den Großfürsten Constantin herbeigeholt, welcher bisher von nichts wusste, dem man aber längere Zeit, wiewohl ungerechter Weise, Mißthatschenschaft an dieser blutigen Katastrophe belgemessen hat.

Er eilte zitternd herbei, denn er glaubte, es gehe seiner ganzen Familie an das Leben, fand seinen Bruder in Verzweiflung und erfuhr jetzt erst, was sich ereignet. Graf Pahlen hatte eine mit der Kaiserin eng befreundete Palastdame beauftragt, dieser von ihrem nunmehrigen Wittwenstande Kunde zu geben. Die Fürstin eilte dem Gemache des Ermordeten zu und suchte an das Todtenbett zu dringen, sie wurde aber von der Wache zurückgewiesen. Als der erste heftige Schmerz einen Augenblick nachließ, erhob sich in ihrer Brust, neben dem Gefühle des Schmerzes auch der Ehrgeiz. Sie dachte an Katharina und wollte gleich dieser Herrscherin werden. Sie schickte mehrere Personen an Alexander ab, der zum Kaiser ausgerufen werden sollte, ließ ihm sagen, ihr gehöre der Thron, und nicht seine, sondern ihre Herrschaft müsse verkündet werden. Also neue Verlegenheiten und neue ängstliche Dualen für das ohnehin schon zerrissene Herz des Sohnes, der, jetzt im Begriffe, einen Thron zu besteigen, die Stufen desselben hinanschreiten mußte zwischen dem Leichnam eines ermordeten Vaters und einer trostlosen Mutter, die bald um ihren Gemahl und bald um den Thron jammerte! Inzwischen war die Nacht unter entsetzlichen Zuckungen vergangen, der Tag brach an, und zu fernem Ueberlegen war keine Zeit mehr, denn mit der Nachricht von Paul's Tode mußte auch die Thronbesteigung seines Nachfolgers bekannt gemacht werden. Graf Pahlen trat zu dem jungen Prinzen heran und sprach: „Sie haben nun genug geweint wie ein Kind, jetzt müssen Sie herrschen.“ Und damit

riß er ihn von jener Stätte des Schmerzes und der Betrübniß und stellte ihn, von Benningsen begleitet, den Truppen vor. (Schluß folgt.)

Mannichfaltigkeiten.

Der große Wetterprophet Zeus gibt uns für den Monat Mai folgende Witterungsaussichten: Bis zum 3. warm; dann ist der Himmel bis zum 6. zu Trübung und Regen geneigt (ist eingetroffen); vom 7. bis 20. oder 21. meist heiter und nicht zu warm; am 13. und 14. Abkühlung durch Gewitter-Einfluß, wobei leicht Regen vorkommt; vom 20. oder 21. an Regen und Abnahme der Wärme bis zum 24., darauf sehr warm bis zum 27. Am Schluß des Monats bei zunehmender Wärme Gewitter.

Am 1. Mai wurde in München der Postkeller geöffnet und zufolge der halboffiziellen Anzeige des Postblattes 101 Panzen getrunken. Eine weitere statistische Angabe spricht von 777 Klümpchen, die an jenem Tag getrunken wurden.

Unter den Kriegsgefangenen in Luzern sind auch sieben Württemberger. Mit dem Verfliegen des ersten Hornes werden auch die Anwesenheitsbedingungen immer billiger. Die Anwesenheit der fremden Gesandten am 23. April zu Luzern mag auch viel in dieser Beziehung bewirken.

Die Kaiserin von Brasilien ist am 23. Februar von einem Prinzen entbunden worden. Der Kaiser und das ganze Land sind hoch erfreut und die Stadt Rio Janeiro, die Häuser und die Menschen waren am Abend jenes Tages festlich illuminiert.

Die Kronprinzessin von Bayern sieht schon im nächsten Monat ihrer Entbindung entgegen. Ihre Frau Mutter, die Prinzessin Luisevold, soll sich abermals in gesegneten Umständen befinden.

Der König von Bayern wird sich im August von Aschaffenburg in das Bad Brückenau begeben. Die Königin geht nach der Entbindung der Kronprinzessin nach Wien, um ihre Tochter, die Prinzessin Hildegard, in den Wochen zu warten.

Vor einigen Tagen zog ein sehr starkes Gewitter über die Stadt Voullon im Luxemburgischen. Der Blitzstrahl traf die Kirche, bog das eiserne Kreuz auf dem Glockenthurm krumm, beschädigte das Innere der Kirche und verletzte einen Knaben in der neben der Kirche befindlichen Schule.

Am 25. April hatte man in der Nähe von Braunschweig ein sehr heftiges Gewitter, während man in Braunschweig selbst ruhig ein Feuerwerk zu Ehren des Geburtstags des Herzogs abbrannte. Der Blitz zündete ein Haus an und äscherte es ein, bald darauf fiel ein Wolkenbruch und setzte das ganze Dorf Lesse unter Wasser. — Am 11. April Abends

von 7—10 Uhr sah man in Kronstadt in Siebenbürgen ein prachtvolles Nordlicht.

Einheimisches.

— Böhmweiler, D.N. Gerabronn. Am 22. April wurde eine Bauersfrau, während sie — umgeben von ihrem Manne und ihren Kindern — auf dem Felde arbeitete, durch einen Blitzschlag augenblicklich getödtet, der zwei Fuß vor ihr in die Erde schlug und keine eigentlichen Verwundungen, sondern nur einzelne Verbrennungen an ihrem Körper bewirkte. Ihr kleiner Sohn stürzte neben ihr zu Boden, erholte sich jedoch sogleich wieder. (S. M.)

— Se. Königliche Hoheit der Kronprinz ist von seinem Ausfluge nach Ofen zurück am 30. v. M. mit dem Donaudampfschiff wieder in Wien eingetroffen. Auf dem Rückweg besuchte Se. K. Hoheit das berühmte kaiserliche Gestüt Babolna und bestieg erst bei Presburg das Dampfschiff, auf welchem sich auch Se. Kais. Hoheit der Erzherzog Stephan befand, der von einem seinen durchlauchtigsten Eltern abgestatteten Besuch ebenfalls nach Wien zurückzukehren im Begriff war. Am 1. Mai fand in dem Kaiserergarten im Prater ein von Sr. K. Hoheit, dem Erzherzog Franz Karl, veranstaltetes Festmahl Statt, woran auch der Kronprinz Theil nahm.

Badnang.

Preis - Regelschieben.



Auf vielseitiges Verlangen wird der Unterzeichnete am Pfingstmontag den 12. Mai ein Preis - Regelschieben, bestehend in seidenen und baumwollenen Regenschirmen und Tabakspfeifen, in einem Werthe von 60 fl., wovon der erste Preis ein seidener Regenschirm von 11 fl. ist, unter obrigkeitlicher Leitung auf der Kugelbahn im Waldhorn abhalten. Zu zahlreicher Theilnahme ladet höflichst ein

G. Föll,
Drechslermeister.

Badnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Badnang.

Naturalienpreise vom 7. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	24	12	—	11	44
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . .	5	24	5	14	4	54
" Roggen . . .	9	4	—	—	—	—
" Weizen . . .	10	40	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	56	4	38	3	30
1 Simri Weischofen . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	1	2	—	56	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsirnen . . .	—	20	—	18	—	—

Brodtaxe.

8 Pfund gutes Kernenbrod . . . 20 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . . 8 Loth — Duint.

Fleischtaxe.

1 Pfund Ochsenfleisch gemästetes . . . 8 fr.
" Rindfleisch gemästetes . . . 7 —
" Rindfleisch ungemästetes . . . 6 —
" Kuhfleisch gemästetes . . . 5 —
" Kalbfleisch . . . 6 —
" Schweinefleisch unabgezogenes . . . 8 —
" Schweinefleisch abgezogenes . . . 7 —
" Hammelfleisch gemästetes . . . — —
" Hammelfleisch geringeres . . . — —

Seilbronn.

Fruchtpreise vom 3. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	11	24	10	53	10	15
" Dinkel . . .	5	14	4	57	4	40
" Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	10	45	—	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gersten . . .	8	—	7	42	7	30
" Haber . . .	4	50	4	41	4	20



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Besizer dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Walblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro.} 38.

Dienstag den 13. Mai

1845.

(Schluß.)

Trotz der Bitte der Gesandtschaft, daß kaiserliche Majestät geruhen wollen, die evangelischen Stände bei dem Passauer Vertrag und Religionsfrieden, als ewige, unaufdrückliche Hauptfassungen des Reichs, zu beschützen, oder dieses schwere Werk auf eine allgemeine Reichsversammlung zur Ausrichtung zu bringen, ertheilte ihnen der Kaiser den Bescheid, daß wegen Quartierlast zwar eine Mildeung eintreten, im Uebrigen aber fortgefahren werden solle. Seufzend unterwarfen sich die Reichsstände der von den Befehlungen unterstützten Gewalt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gschwend. [Nachmarkt.] Die hiesige Gemeinde hat die Erlaubniß erhalten, wegen des am 13. d. M. durch strenge Winterwitterung mizrathenen Vieh- und Krämermarktes einen Nachmarkt abhalten zu dürfen.

Hiezu hat man

Mittwoch den 21. Mai d. J.

bestimmt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 29. März 1845.

Schultheiß Kopp.

Sulzbach. [Liegenschaftsverkauf.]

In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 24. April. d. J. soll die Liegenschaft des Carl Brehm von Derlach,

bestehend in

- der Hälfte an einem einstodigen Wohnhaus mit Hofraithe;
- 3 Brtl. 20 1/2 Rthn. Gärten;
- 9 Mrg. 1 Brtl. 16 7/8 Rthn. Aedern;
- 4 Mrg. 3 1/2 Brtl. 49 1/4 Rthn. Wiesen;
- 13 Mrg. 1 Brtl. 19 Rthn. Waldung;
- 4 Mrg. 12 Rthn. Waid,

im Exekutionswege zum Verkauf gebracht werden. Die Verkaufsverhandlung wird

Montag den 26. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause zur Krone in Derlach vorgenommen, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, hiermit eingeladen werden.

Den 2. Mai 1845.

Vorstand des Gemeinderaths:
Ungerer.

Sulzbach. [Liegenschaftsverkauf.]

Dem Fuhrmann Johann Wieland in Lammersbach wird im Exekutionswege, geminderäthlichen Beschlusses vom 24. April 1845 zu Folge,

- die Hälfte an einem einstodigen Wohnhaus;
- eine Scheuer mit Stallung und Hofraithe;
- 41 1/2 Rthn. Garten;
- 5 Mrg. 2 Brtl. 15 1/4 Rthn. Aeder;
- 2 Mrg. 3 1/2 Brtl. 13 5/8 Rthn. Wiesen,

am Montag den 26. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause des Gottlieb Ehrlé zu Lammersbach zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1845.

Vorstand des Gemeinderaths:
Ungerer.